

Inhalt

Vorwort

Die Mentalität der Bewohner

Die erste Unterkunft – Wo gibt es günstige Wohnungen?

Das Klima

Die Sprache (n)

Muss ich spanisch lernen?

Die Religion

Die spanischen Banken

Der Beruf

Gesundheit

Die Altersvorsorge

Steuern in Spanien

Sorgen Sie für ein finanzielles Polster

Sonderfall Kanaren

Die Selbstständigkeit

Die Unternehmensformen

Das spanische Geschäftsleben

Immobilien in Spanien

Die Kosten beim Immobilienerwerb und der Unterhaltung

Die laufenden Kosten der Immobilie

Unterschätzte Nebenkosten beim Kauf von Immobilien

Immobilienfinanzierungen

Fallen beim Immobilienerwerb

Autofahren in Spanien

Telefon / Internet

Kinderbetreuung / Schule

Kontakte

Vorwort

Spanien ist das Ziel vieler Auswanderer. Die meisten Spanienfans machen im Urlaub zum ersten Mal Bekanntschaft mit diesem Land. In ausgelassener Stimmung spielt dann so mancher Interessent mit dem Gedanken, im Urlaubsland dauerhaft leben zu wollen.

Im Prinzip ist daran nichts zu kritisieren, aber Auswandern und den Alltag in einem fremden Land zu meistern, hat nichts mit Urlaub zu tun. Sie sollten sich also klar und deutlich von illusionären Vorstellungen und dem vermeintlich süßen Leben verabschieden, wenn Sie ernsthaft einen Umzug nach Spanien planen. Natürlich gibt es immer wieder Ausnahmen: Wer schon genug Geld in der Tasche hat (Erbe, Lottogewinn, Börsenspekulation), kann in Spanien sehr gut ohne Arbeit über die Runden kommen. Dann handelt es sich auf jeden Fall um ein Paradies, das alles zu bieten hat.

Ich gehe jedoch davon aus, dass die überwiegende Mehrheit der Leser noch für den eigenen Lebensunterhalt arbeiten muss. In diesem Fall holt einem der Alltag schnell ein und es ergeben sich einige Probleme, mit denen man vielleicht gar nicht gerechnet hat.

Ich möchte ihnen mit dieser Publikation eine Hilfestellung geben, damit Sie ihr Vorhaben richtig einschätzen und es mit Erfolg durchführen können, oder lieber ganz davon Abstand nehmen.

„Halbe Sachen“ sind in diesem Bereich nicht empfehlenswert.

Die Mentalität der Bewohner

Spanien ist ein wundervolles Land mit vielen Sehenswürdigkeiten, angenehmem Klima und freundlichen Einwohnern. Es gibt im Land aber auch massive Unterschiede bei der Mentalität der Bewohner. Während man im Süden des Landes eher „Siesta“ hält, weniger arbeitet, können Sie den Nordosten eher mit deutschen Verhältnissen vergleichen. Hier leben die Katalanen, die als „Schwaben Spaniens“ bezeichnet werden.

Der Rest Spaniens blickt oft neidisch auf Katalonien, weil hier Sauberkeit, Ordnung und wirtschaftlicher Erfolg zuhause sind.

Die Basken im Norden fühlen sich mehrheitlich nicht als Spanier und lehnen auch die spanische Sprache ab. Die Volksgruppe möchte sich vom Land abspalten, aber die Regierung lehnt solche Tendenzen ab. Ein Grund ist wirtschaftliche Leistungskraft der Region. Wie in Italien sind auch in Spanien die nördlichen Regionen wirtschaftlich deutlich stärker als der Süden. Dies wirkt sich auch auf die Mentalität der Bewohner aus. So blickt so mancher Katalane und Baske schon fast verächtlich auf den Süden des Landes. Gegenüber Deutschen Schweizern und Österreichern zeigen sich die Menschen offen und freundlich. Sobald aber Südspanier eintreffen, ziehen sich die Leute eher zurück.

Im Süden des Landes sieht man alles locker und nimmt es auch mit Arbeit nicht ganz so streng. Die Menschen sind freundlich, hilfsbereit, aber Pünktlichkeit, präzises Arbeiten und außergewöhnliches Engagement sollten Sie nicht erwarten. Die Leute sind anders, leichtlebig, fröhlich und lebenslustig. Wenn etwas morgen auch erledigt werden kann, wird sich heute niemand anstrengen. Eines eint alle Spanier: ihr Stolz.

Deshalb: Versuchen Sie nicht, die Einwohner „umzuerziehen“. Das klappt nicht und sorgt für Ärger. Respektieren Sie die Menschen und achten Sie deren Kultur und Würde. Dann wird man ihnen stets freundlich entgegentreten. Sie sind Gast in deren Heimat, nicht umgekehrt.

Die Spanier reden viel und gerne. Sie sind eigentlich immer auf der Suche nach dem nächsten Gespräch. Begrüßen Sie die Leute mit einem Handschlag und halten Sie dabei Blickkontakt. Gute Bekannte begrüßen sich mit einer Umarmung.

Während des Gesprächs fallen ihnen Spanier oft ins Wort. Auch das ist normal und unterstreicht das Interesse des Gesprächspartners. Zeigen Sie sich bescheiden und interessiert.

Vermeiden Sie kontroverse und negative Themen. Ideale Themen für den kleinen Plausch sind: Sport, Reisen, Familie, Kinder. Berühren Sie einen Spanier nicht zuerst, sondern warten Sie, bis Sie berührt werden. Diese sollten Sie unter keinen Umständen zurückweisen, denn das gilt als Beleidigung. Sollten Sie eingeladen werden, nehmen Sie ein Geschenk mit. Ideal sind Süßigkeiten wie Gebäck, Schokolade, Blumen (keine Rosen, keine Dahlien oder Lilien). Hüten Sie sich vor Fettnäpfchen. Spanier kehren unangenehme Ereignisse gern unter den Teppich. Sprechen Sie solche Vorkommnisse also lieber nicht an.

Die erste Unterkunft – Wo gibt es günstige Wohnungen?

Wirklich preiswerte Wohnungen werden Sie in den Städten überhaupt nicht finden. Dort sind Mieten von 600 Euro aufwärts für sehr kleine Behausungen oft üblich. In einer Wohngemeinschaft schaffen Sie es vielleicht mit 300 Euro monatlicher Miete. Auf dem Land sieht es wieder anders aus. Vor allem in Hinterland abseits der Küsten können Sie günstig Wohnungen mieten. Allerdings muss betont werden, dass nur etwa 13 % der Wohnungen auch vermietet werden. Dafür engagieren sich die Einheimischen sehr stark beim Kauf von Wohnungen. Auf jeden Fall sollten Sie Mietangebote genau studieren und die Wohnungen vor einem Abschluss besichtigen. Das ist auch deshalb notwendig, weil die Vermieter gern ihre Mieter kennenlernen – bzw., sich einen Eindruck verschaffen möchten.

Wenn Sie mit einfacher Ausstattung zufrieden sind, werden Sie auf dem Land nette Wohnungen für 250 Euro im Monat finden. Bitte beachten: Diese Angaben gelten für das Festland. Auf den Inseln (Balearen, Kanaren) ist leider alles teurer.

Tipp: Lesen Sie die lokalen Zeitungen und Anzeigenblätter. Oft sind darin Anzeigen von privaten Vermietern zu finden. Fahren Sie mit offenen Augen durch die Ortschaften. Dann sehen Sie an manchen Häusern entsprechende Schilder mit Telefonnummern. Natürlich helfen auch Immobilienmakler weiter, aber versuchen Sie es erst auf privater Basis. Besuchen in kleinen Städten auch die örtliche Verwaltung. Dort weiß man oft, wer Wohnungen günstig vermietet.

Noch etwas: Spanische Vermieter strecken Nebenkosten gerne vor und berechnen diese dann dem Vermieter.